

Hochtontherapie

Ergebnisbericht

Recherche

Datum der Suche: 06.09.2012

PICO-Fragestellung:

Für die Hochtontherapie ist es nicht möglich die PICO-Fragestellung genau zu definieren. Wegen des weiten Indikationsfeldes der Therapie, variieren je nach Indikation die Patientenpopulation, die Kontrollintervention sowie die zu messenden Endpunkte.

Population: Personen mit diversen Beschwerden

Intervention: Hochtontherapie

Kontrolle (Control): keine Behandlung, andere Maßnahme, Scheinintervention, Standardtherapie

Zielgrößen (Outcome): Verbesserung der Symptome, unerwünschte Ereignisse durch die Therapie

Kommentar:

Es konnten keine systematischen Reviews identifiziert werden, die sich mit der Effektivität der Hochtontherapie befassen. Ein relevantes RCT wurde durch die systematische Recherche nach relevanten Primärstudien identifiziert. Zudem konnte ein weiteres RCT durch die orientierende Recherche eingeschlossen werden, welches in der systematischen Recherche nicht gefunden werden konnte.

Suchbegriffe:

deutsch: Hochtontherapie, hitop

englisch: hitop, "high tone power therapy", "high tone power", "high tone therapy", "high frequency therapy"

Datenbank	gefundene Dokumente	verwendete Dokumente
IQWiG (Berichte)	0	0
Cochrane (Reviews)	0	0
G-BA	0	0
AWMF (S2e und S3)	0	0
NICE (guidance documents)	0	0
CRD (DARE und HTA)	0	0
AHRQ/USPSTF (Index-Suche)	0	0

Eingeschlossene Dokumente: Beschreibung, Qualitätsbewertung, Extraktion

Ausgewertete Originalarbeiten

Studie	Studientyp und PICO-Erläuterung	Evidenz
<p>Szymańska J, Nowotny J, Nowakowska I, Brzek A, Nowotny-Czupryna O. The effect of high tone power therapy on gait range in patients with chronic lower limb ischaemia. <i>Ortop Traumatol Rehabil.</i> 2011 May-Jun;13(3):279-92.</p>	<p>RCT mit 68 pAVK-Patienten, in dem die Wirkung der Hochtontherapie mit der einer Scheinbehandlung hinsichtlich der Gehstrecke, die die Patienten zurücklegen können, untersucht wird</p>	<p>Aus der Publikation wird nicht ersichtlich, wie lange die Patienten nachbeobachtet und zu welchem Zeitpunkt die Ergebnisse erhoben wurden. Es ist nur bekannt, dass die Therapie zehn Tage dauerte. Zudem beschreiben die dargestellten Ergebnisse lediglich einen Vorher-Nachher-Vergleich. Resultate hinsichtlich eines Gruppenvergleiches werden nicht berichtet. Aus diesem Grund ist es uns nicht möglich, Aussagen über einen patientenrelevanten Nutzen zu treffen. Methodische Mängel (z.B. Randomisierung unklar, verdeckte Zuteilung unklar) können zudem zu einer Verzerrung der Ergebnisse geführt haben. Die eingeschlossene Patientenpopulation (n=68) war relativ klein.</p> <p>Unerwünschte Ereignisse wurden in dieser Studie nicht berichtet.</p>
<p>Reichstein L, Labrenz S, Ziegler D, & Marin S. Effective treatment of symptomatic diabetic polyneuropathy by high-frequency external muscle stimulation. <i>Diabetologia.</i> 2005; 48, 824-828</p>	<p>RCT mit 41 diabetischen Polyneuropathie-Patienten, in dem die Wirkung der Hochtontherapie mit der der TENS-Behandlung hinsichtlich verschiedener Symptome untersucht wird</p>	<p>Das RCT wurde als Pilotstudie durchgeführt. Die Nachbeobachtungszeit betrug zwei Tage nach Beendigung einer dreitägigen Therapie, so dass insgesamt ein fünftägiger Zeitraum überblickt werden kann. Dieser Nachbeobachtungszeitraum ist insgesamt zu kurz, um einen patientenrelevanten Nutzen ableiten zu können. Dass dieser Zeitraum nicht lang genug ist, um die Therapieeffekte abschließend zu bewerten, wird dadurch deutlich, dass bereits nach „mehreren“ Tagen (genauere Angaben fehlen) der Therapieeffekt nachließ. Zudem wies die offene Studie einige Mängel im Studiendesign auf (Randomisierung unklar, verdeckte Zuteilung unklar), die die Aussagekraft der Ergebnisse zusätzlich einschränken. Darüber hinaus ist die Patientenpopulation (n=41) relativ klein. Die als Kontrollintervention gewählte TENS-Behandlung gilt nicht als Standardtherapie für Patienten mit einer diabetischen Polyneuropathie, wodurch die Relevanz der Ergebnisse für diese Nutzenbewertung der Hochtontherapie gemindert wird. Wünschenswert wäre ein Vergleich im Rahmen einer kontrollierten Studie mit einer Scheinintervention gewesen.</p>

		<p><u>Evidenz zum Nutzen:</u> Sieben von 21 Patienten (33%) in der Kontrollgruppe mit TENS und 16 von 20 Patienten (80%) in der experimentellen Gruppe gaben eine Verbesserung ihrer Symptome bis zu zwei Tage nach der Therapie an (der Beobachtungszeitraum betrug insgesamt lediglich fünf Tage). Damit erzielte die Hochtontherapie kurzfristig ein signifikant besseres Ergebnis als die TENS-Behandlung. Allerdings hielt der Effekt der Hochtontherapie nur kurze Zeit an, die Symptomatik verschlechterte sich einige Tage nach Beendigung der Therapien wieder (genauere Zeitangaben werden in der Publikation nicht gegeben). Insgesamt war die Nachbeobachtungszeit zu kurz, um an Hand der Ergebnisse einen patientenrelevanten Nutzen ableiten zu können.</p> <p><u>Evidenz zum Schaden:</u> Ein Patient, der mit der Hochtontherapie behandelt wurde, klagte nach der ersten Sitzung über muskuläre Probleme in den Beinen, die aber innerhalb weniger Stunden verschwanden.</p>
--	--	--